

DR. G. PEDALL INGENIEURBÜRO GMBH · Untere Dorfstraße 7 · D-95473 Haag

Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach
Abteilung Brückenbau
Archivstraße 1
92224 Amberg

Beratende Ingenieure
Bayerische Ingenieur-Kammer Bau Nr. 12104

Sachverständige und Untersuchungsstelle
gem. §18 BBodSchG und VSU

Fachkräfte für Arbeitssicherheit

- Altlasten, Flächenrecycling
- Industrierückbau
- Baugrund
- Deponietechnik
- Lagerstättenentwicklung

Haag / Bayreuth, 13.11.2018

PN 15-0105

**Verlegung der B 299 in Waldsassen - Verlegung Waldsassen-Kondrau
Betrachtungen zur Stabilität der Teerweiher**

Sehr geehrte Damen und Herren,

um nochmals abzuschätzen, ob die Baumaßnahme im Nahbereich der Teerweiher zu einer Verlagerung von Teer führen kann, haben wir hierzu die Bohrprofile der Altuntersuchungen Sichermann und unsere eigenen Bohrprofile gesichtet.

In zahlreichen Sondierungen in der Ablagerung selber wurde entweder kein Teer angetroffen oder es liegen nur Gemische aus Erdaushub, Bauschutt und Teer vor.

Nach den Sondierungen IBP aus dem Jahr 2015 ist die Ablagerung bis zu 3 m mächtig. Zähflüssiger Teer tritt nur bereichsweise auf.

Nach den vorliegenden Gutachten und Bescheiden soll im Nahbereich der Teerweiher erschütterungsarm gearbeitet werden, um eine Mobilisierung von Teer zu vermeiden.

Die aktuellen Planungen sehen eine Sicherung mittels Schmalwand oder Spundwand vor der zu errichtenden Bohrpfahlwand vor.

Sowohl Sicherungselement als auch Bohrpfahlwand reichen bis in den anstehenden Ton.

Nach unserer Auffassung sind bei den Arbeiten auf jeden Fall folgende Punkte zu beachten:

- Ein Befahren der Teerweiher ist zwingend zu vermeiden
- Der vorhandene Bewuchs ist zu belassen

- Das Ablagern von Material im Bereich der Teerweiher ist zu unterlassen

Das Staatliche Bauamt wird während der Bauzeit einen Zaun um den Teerweiher errichten um den Schutz des Teerweihers zu gewährleisten und einen Eingriff jeglicher Art zu verhindern.

Desweiteren ist zu beachten:

- Die Bohrfahlwand ist durch Bohren und nicht durch Rammen einzubringen
- Beim Einbringen der Bohrfahlwand besteht bereits ein weiteres Sicherungselement

Wir gehen nicht davon aus, dass es zu einer Verfrachtung von Teer kommt. Hinsichtlich der Befürchtung, dass es durch Erschütterungen zu einer Schädigung der Basis der Teerweiher kommen könnte, ist anzumerken, dass hier ja erschütterungsarm gearbeitet werden soll, um gerade solche Schäden zu vermeiden. Weiterhin weist das tonige Unterlager mehrere Meter Mächtigkeit auf, wie aus eigenen Beobachtungen aus der ehem. Tongrube Hardt und auch über die Bohrprofile der Bohrungen GWM 1 und GWM 2 in den Teerbecken bekannt ist, die jeweils bis 10 m uGOK (Ton-Schicht mind. 7m mächtig) gebohrt wurden.

Die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen wird aktuell nicht gesehen.

Mit den vorgesehenen Sicherungselementen ist eine horizontale und vertikale Verlagerung des Teers auszuschließen, da diese deutlich in den anstehenden Ton einbinden.

Bei diesen Betrachtungen handelt es sich um unsere Einschätzungen. Zur Dimensionierung des Sicherungselements erforderliche Untersuchungen sind in der Bauvorbereitung im Zuge der technischen Ausführung durchzuführen.

Für Rückfragen und weitere Erläuterungen stehen wie gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. G. Pedall Ingenieurbüro GmbH



Stefan Neumann
Sachverständiger n. §18 BBodSchG
SG 5 – Sanierung